



SALMAN RUSHDIE, 1947 in Bombay geboren, ging mit vierzehn Jahren nach England und studierte später in Cambridge Geschichte. Mit seinem Roman *Mitternachtskinder*, für den er den Booker Prize erhielt, wurde er weltberühmt. 1996 wurde ihm der Aristeion-Literaturpreis der EU für sein Gesamtwerk zuerkannt. 2007 schlug ihn die Queen zum Ritter. 2022 ernannte ihn das deutsche PEN-Zentrum zum Ehrenmitglied. Im Penguin Verlag erschien zuletzt sein Roman *Victory City* (2023).

Das Lächeln des Jaguars in der Presse:

»Rushdie zeigt uns das Land in seinen leuchtend bunten Farben.«

New York Times

Außerdem von Salman Rushdie lieferbar:

Grimus, Roman

Mitternachtskinder, Roman

Harum und das Meer der Geschichten, Roman

Heimatländer der Phantasie, Essays und Kritiken

Osten, Westen, Kurzgeschichten

Des Mauren letzter Seufzer, Roman

Der Boden unter ihren Füßen, Roman

Wut, Roman

Shalimar der Narr, Roman

Zwei Jahre, acht Monate und achtundzwanzig Nächte, Roman

Golden House, Roman

Quichotte, Roman

Victory City, Roman

SALMAN RUSHDIE

Das Lächeln des Jaguars

EINE REISE DURCH NICARAGUA

Aus dem Englischen
von Melanie Walz



PENGUIN VERLAG

Die Originalausgabe erschien 1987
unter dem Titel *The Jaguar Smile. A Nicaraguan Journey*
bei Pan Books Ltd., London.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich
auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage 2023

Genehmigte Taschenbuchausgabe

Copyright © 1987 by Salman Rushdie

All rights reserved.

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2014 by btb Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Straße 28, 81673 München

Alle Rechte an der Übertragung ins Deutsche

bei Rowohlt Verlag GmbH, Hamburg.

Umschlaggestaltung: Favoritbüro nach einem Entwurf
von semper smile, München

Umschlagmotiv: © Gallery Stock / Jan Kornstaedt

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-328-11117-7

www.penguin-verlag.de

Für Robbie

Eine Schöne aus Nicaragua
ritt lächelnd einst auf einem Jaguar.
In den Wald ging's zu zwei'n,
doch heraus kam einer allein,
und wer lächelte, das war der Jaguar.

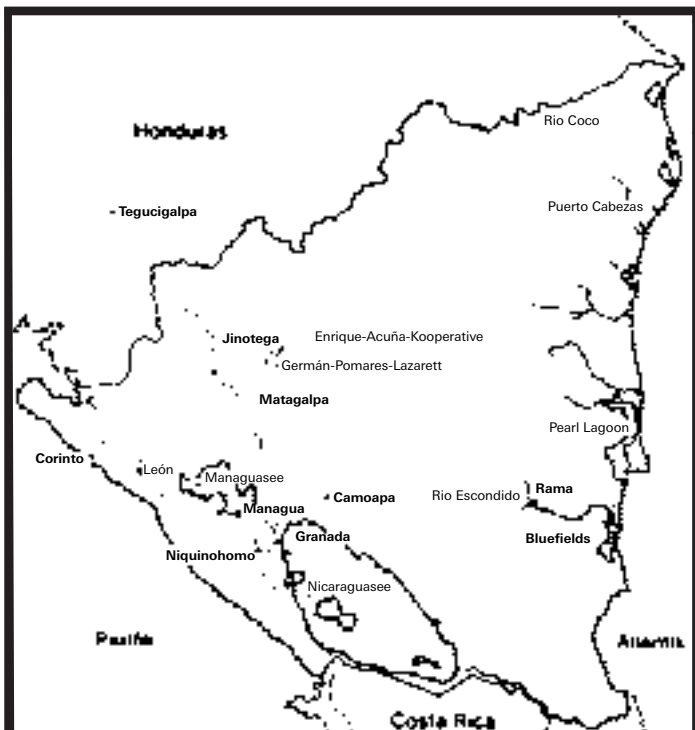
Anonym

INHALT

Hope: Ein Prolog 9

- 1 Sandinos Hut 12
- 2 Die Straße nach Camoapa 21
- 3 Dichter am Tag der Freude 30
- 4 Das Badezimmer von Madame Somoza 38
- 5 Estelí 46
- 6 Das Wort 53
- 7 Liebeseier 67
- 8 Abtreibung, Volljährigkeit und Gott 87
- 9 Katharsis 94
- 10 Markttag 99
- 11 El Señor Presidente 103
- 12 Die andere Seite 119
- 13 Doña Violetas Sicht der Dinge 146
- 14 Miss Nicaragua und der Jaguar 156

Silvia: Ein Epilog 167



Hauptstraßen - - - - -

HOPE: EIN PROLOG

Vor zehn Jahren bewohnte ich in London SW1 ein kleines Apartment über einer Spirituosenhandlung; eines Tages erfuhr ich, dass die neue Eigentümerin des großen Hauses nebenan die Gattin des nicaraguanischen Diktators Anastasio Somoza Debayle war. Mit der Straße schien es rapide bergab zu gehen, seit der nette Lord Lucan in Nummer 44 das Kindermädchen Sandra Rivett ermordet hatte, und einige Monate später zog ich aus. Hope Somoza habe ich nie kennengelernt, aber ihr Haus war bald jedem in der Straße ein Begriff, weil die Alarmanlage regelmäßig losheulte und weil die ganze Straße mit Rolls-Royce, Mercedes und Jaguars verstopft war, wenn Hope eine Party gab. Daheim in Managua hatte ihr »Tacho« sich eine Mätresse namens Dinorah zugelegt, und wahrscheinlich wollte Hope die Trübsal verschrecken.

Am 17. Juli 1979 flohen Tacho und Dinorah aus Nicaragua; *Nicaragua libre* erblickte somit genau einen Monat nach der Geburt meines Sohnes das Licht der Welt. (Der offizielle Unabhängigkeitstag ist der 19. Juli, der Tag, an dem die Sandinisten Managua einnahmen, aber der Tag der Hurrarufe ist der 17., der *día de alegría*, der Tag der Freude.) Seit jeher habe ich eine Schwäche für derartige Zufälle, und ich war überzeugt, dass die zeitliche Nähe der Geburtstage eine Verbindung schuf.

Als dann die Reagan-Regierung ihren Krieg gegen Nicaragua begann, spürte ich eine noch engere Verbundenheit mit diesem kleinen Land auf einem Kontinent (Mittelamerika), den ich noch nie betreten hatte. Von Tag zu Tag wuchs mein